

Parlamentarischer Vorstoss

2023/466

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Blockierte Glasfaseranschlüsse im Baselbiet sollen endlich in Betrieb genommen werden
Urheber/in:	Saskia Schenker
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bai, Blatter, Dätwyler, Stückelberger, Vogt
Eingereicht am:	31. August 2023
Dringlichkeit:	—

Im Dezember 2020 hat die Weko den Glasfaserausbau der Swisscom mit vorsorglichen Massnahmen gestoppt, da sie die Netzarchitektur mit nur einer Zuleitung von der Telefonzentrale bis zum Strassenschacht (Punkt-zu-Multi-Punkt-Anschlüsse, P2MP) für wettbewerbswidrig hält. Sie verlangt von der Swisscom Direktleitungen für jeden einzelnen Haushalt mittels Punkt-zu-Punkt Architektur (P2P), so dass Kundinnen und Kunden künftig auch Angebote von Konkurrenten der Swisscom wählen können. Gemäss Medienberichten wehrt sich die Swisscom gegen diese teurere Variante, was dazu führt, dass viele Anschlüsse nun seit über zwei Jahren blockiert sind. Zwar scheint der Druck auf die Swisscom von betroffenen Kundinnen und Kunden aufgrund der blockierten Anschlüsse sehr hoch zu sein, so dass sie gemäss eigenen Angaben entschieden hat, künftig grösstenteils auf den Ausbau mittels Punkt-zu-Punkt Architektur (P2P) zu setzen. Jedoch sind weiterhin gemäss ihren Angaben ca. 400'000 bereits gebaute Anschlüsse (ohne Direktleitungen) durch den Prozess mit der Weko blockiert.

Davon sind im Kanton Baselland auch KMU betroffen, deren Liegenschaften über einen Glasfaseranschluss verfügen, dessen Inbetriebnahme jedoch aufgrund des Weko-Verfahrens blockiert ist.

Nach neuesten Medienberichten (ua von nau.ch) soll demnächst nun endlich auch das Verfahren der Weko zu einem Ende kommen. Die Swisscom habe eine Verfügung der Weko erhalten, auf die sie nun bis Mitte September 2023 reagieren müsse. Sie kann aber diese noch weiter zeitlich verzögern mit Antrag auf Fristverlängerung und Änderungsanträgen. Parallel dazu hat die Swisscom immerhin teilweise damit begonnen, unabhängig vom Weko-Verfahren bereits gebaute Punkt-zu-Multi-Punkt- (P2MP)-Anschlüsse zu P2P umzubauen. Sie geht davon aus, dass bis 2025 rund die Hälfte der vom Vermarktungsstopp betroffenen Anschlüsse umgebaut sind und vermarktet werden können.

Auch wenn die neuesten Entwicklungen Hoffnungen für die Betroffenen aufkommen lassen, kann es nicht sein, dass KMU in der Region, die dringend auf die Glasfaseranschlüsse angewiesen sind, weiterhin nach dem Prinzip Hoffnung darauf warten müssen, dass das Weko-Verfahren endlich beendet wird und die bereits bestehenden Anschlüsse endlich genutzt werden können. Es

kann auch nicht sein, dass die Betroffenen einfach hoffen müssen, dass sie zu denjenigen gehören, deren Anschlüsse zeitnah Weko-konform umgebaut werden.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, sich bei der Weko und der Swisscom mit Vehemenz dafür einzusetzen, dass bereits gebaute Glasfaseranschlüsse betroffener Baselbieter KMU endlich und somit zeitnah in Betrieb genommen werden können.

Quellen:

[Glasfaserausbau | Swisscom](#)

[Weko: Abschluss des Glasfaserverfahrens noch in diesem Jahr möglich \(nau.ch\)](#)

[Swisscom erhält von Weko Antrag für Verfügung im Glasfaserstreit \(nau.ch\)](#)